

21/137-138

gebrachten Klagen, Briefe eidg. Kaufleute seien im Reiche geöffnet worden, zur Kenntnis genommen. Dazu sei zu bemerken, dass die Kaufleute, indem sie verdächtige Korrespondenz mit sich geführt oder in ihre eigenen Briefe gesteckt hätten, zu diesem Vorgehen selber Anlass gegeben hätten. Deshalb habe man es in diesen Kriegszeiten für notwenig erachtet, die Briefschaften der Kaufleute zu durchsuchen. Doch könnten sie versichert sein, dass Kaufmannsbriefe, in denen sich nichts Verdächtiges vorfinde, wieder verschlossen und den Boten ausgehändigt würden. Was der an einigen Orten erfolgte Zollaufschlag auf Kaufmannsgütern betreffe, möchte man feststellen, dass dessen Erlös bloss zum Unterhalt der vom Römischen Reich aufgestellten Armeen diene. Dieser werde daher nur solange erhoben, als Krieg herrsche. Da diese Zölle weder auf österreichischem Gebiet noch auf Geheiss des Hauses Oesterreich eingezogen würden, verstosse man damit auch nicht gegen die Erbeinung.

---

Kopie  
AH 21, 320 - Blatt 320<sup>V</sup> leer

138

1635 April 9., Innsbruck

A

SCHREIBEN DER ERZHERZOGIN CLAUDIA [VON MEDICI] VON OESTERREICH  
AN DIE XIII ORTE

---

Claudia, verwitwete Erzherzogin von Oesterreich, Herzogin von Burgund, Gräfin von Tirol, Landgräfin im Elsass, geborene Prinzessin der Toskana und "von der Romi. Kay. May. [Ferdinand II.] gevolmechtigte Gwaltragerin und Mittvormunderin", teilt den XIII Orten auf ihr am 5. März abgesandtes und am 7. März in Innsbruck eingetroffenes Schreiben mit, dass sie sich über die von ihnen beklagten Zollerhöhungen in der Herrschaft Bregenz und anderswo informieren wolle. Da man mit den eidg. Orten durch die Erbeinung

stets in Freundschaft verbunden gewesen sei, wolle sie alsdann prüfen, was in dieser Hinsicht getan werden könne.

sig. Grebner

---

Kopie, teilweise zerstört  
AH 21, 321 - Blatt 321<sup>v</sup> leer

139

1635 März 7., Altdorf

A

BRIEF VON HANS PETER VON ROLL AN AMMANN BEAT II.<sup>1</sup> ZURLAUBEN, ZUG

---

Neulich habe er beabsichtigt, wegen Forderungen auf Paul Schells Haus nach Zug zu reisen. Da er jedoch anderer Geschäfte wegen von diesem Vorhaben abgehalten worden sei, habe er auf Begehren von Unterweibel Beat Rogenmoser seinen Diener Jakob Hess mit den entsprechenden Dokumenten dorthin geschickt und befohlen, diese dem Unterweibel vorzulegen und von letzterem in Form von Kopien weitere diesbezügliche Unterlagen sowie einen achttägigen Aufschub der ganzen Angelegenheit zu verlangen. Doch sei sein Diener, da er offenbar den Sachverhalt nicht richtig verstanden habe, seinem Auftrag nicht ordnungsgemäss nachgekommen. Deshalb möchte er ihn, Zurlauben, bitten, Rogenmoser zu ersuchen, seine Forderungen bis nach Ostern aufzuschieben. Vielleicht komme bis dann ein gütlicher Vergleich zustande. Andernfalls sei er bereit, zu gegebener Zeit vor dem zuständigen Gericht [in Zug] zu erscheinen.

1) Irrtümlicherweise Beat Jakob genannt.

---

Original, mit Siegel  
AH 21, 322-323 - Blatt 322<sup>v</sup> und 323<sup>r</sup> leer